

Ein weiterer Nachweis der Goldwespe *Chrysura rufiventris* (Dahlbom, 1853) in Deutschland (Hymenoptera: Aculeata: Chrysididae)

Oliver Niehuis^{1,2}, Gabi Krumm³

¹ Zentrum für molekulare Biodiversitätsforschung, Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig | Adenauerallee 160 | 53113 Bonn | Deutschland | o.niehuis@zfmk.de

² Abteilung Evolutionsbiologie und Ökologie, Institut für Biologie I (Zoologie), Albert-Ludwigs-Universität Freiburg | Hauptstraße 1 | 79114 Freiburg | Deutschland | oliver.niehuis@gmail.de

³ Schubertstraße 11 | 79268 Bötzingen | Deutschland | g.krumm@arcor.de

Zusammenfassung

Die Goldwespe *Chrysura rufiventris* wurde vor wenigen Jahren erstmals aus Deutschland gemeldet und war bisher durch zwei Individuen belegt. In dem vorliegenden Beitrag melden wir einen dritten Nachweis der Art, welcher im Jahr 2007 bei Altvogtsburg im Kaiserstuhl erbracht wurde. Es handelt sich dabei, chronologisch gesehen, um den ersten Nachweis der Art aus Baden-Württemberg und den zweiten Nachweis der Art in Deutschland.

Summary

Oliver Niehuis, Gabi Krumm: Another record of the cuckoo wasp *Chrysura rufiventris* (Dahlbom, 1853) from Germany (Hymenoptera: Aculeata: Chrysididae). The cuckoo wasp *Chrysura rufiventris* has only recently been reported to occur in Germany, with only two specimens collected so far. Here we report a third record of this wasp, a specimen observed near Altvogtsburg at the Kaiserstuhl in 2007. This record represents chronologically the first of this cuckoo wasp species in Baden-Württemberg and the second of this species in Germany.

Einleitung

Die Goldwespe *Chrysura rufiventris* ist im Mittelmeerraum weit verbreitet (Linsenmaier 1959) und stellt vermutlich ein expansives iberisches oder ein holomediterranes Faunenelement sensu De Lattin (1967) dar. Reder & Niehuis (2014) melden die Art erstmals aus Deutschland. Den Autoren lagen seinerzeit zwei Belege von *C. rufiventris* vor: 1 ♀, das am 2. August 2003 von Matthias Weitzel in Rheinland-Pfalz bei Cochem-Cond gesammelt worden war und 1 ♀, das am 26. April 2008 Mareike Wurdack in Baden-Württemberg bei Ihringen im Kaiserstuhl gesammelt hatte. Keiner der Sammler hatte die Art im Feld erkannt und konnte sich an die genauen Fundumstände erinnern. Eine Fundortverwechslung erschien jedoch in beiden Fällen unwahrscheinlich (M. Weitzel und M. Wurdack, mündl.).

Die Durchsicht von fotografischen Belegen, welche G. Krumm in den vergangenen zehn Jahren in Baden-Württemberg im Bereich des Kaiserstuhls von Bienen und Wespen erbracht hatte, ergab nun einen weiteren Nachweis von *C. rufiventris* aus Deutschland. Und zwar fotografierte G. Krumm ein auf einer Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguierana*) sitzendes Weibchen der Art am 19. Mai 2007 ca. 0,5 km NNO von Altvogtsburg (Abb. 1 und 2). Der Nachweis liegt ein Jahr vor dem von Mareike Wurdack erbrachten und stellt für diese Goldwespe chronologisch den ersten Nachweis in Baden-Württemberg und den zweiten in Deutschland dar.

Alle aktuell bekannten Nachweise von *C. rufiventris* Deutschland

1 ♀, 2. Aug. 2003, Cochem-Cond, oberhalb des Orts, nahe dem Conder-Felsen (N 50.146667° / E 7.175556°) (leg. M. Weitzel, coll. O. Niehuis)

1 ♀, 19. Mai 2007, Altvogtsburg im Kaiserstuhl, ca. 0,5 km NNO des Orts (N 48.097429° / E 7.685108°) (Foto G. Krumm; Abb. 1 und 2) — Neunachweis

1 ♀, 26. April 2008, Ihringen am Kaiserstuhl (N 48.052476° / E 7.632115°) (leg. M. Wurdack, coll. O. Niehuis)

Diskussion

Die über zwei Jahre dokumentierten Nachweise von *C. rufiventris* im Kaiserstuhl machen es wahrscheinlich, dass sich die Art in Baden-Württemberg fortgepflanzt hat. Als Wirte der parasitoiden Goldwespe nennen Abeille de Perrin (1878), Invrea (1920) und Berland & Bernard (1938) übereinstimmend die in Schneckenhäusern nistende Mauerbiene *Osmia aurulenta*. Berland & Bernard (1938) listen darüber hinaus die Mauerbiene *Osmia bicornis* auf. Die Biologie von *Osmia bicornis* weicht jedoch deutlich von jener der *O. aurulenta* ab (Westrich 1989): Wir halten es deshalb für wenig plausibel, dass *C. rufiventris* tatsächlich *O. bicornis* als Wirt nutzt; denn alle mit *C. rufiventris* näher verwandten Arten sind ebenfalls auf in Schneckenhäusern nistende Wirtsbienen spezialisiert (Niehuis O, in lit.). Beide als Wirte von *C. rufiventris* in der Literatur ge-



Abb. 1: Am 19. Mai 2007 bei Altvogtsburg im Kaisterstuhl fotografiertes ♀ der Goldwespe *Chrysura rufiventris* auf Steppen-Wolfsmilch (*Euphorbia seguierana*). *C. rufiventris* ist leicht an dem unbezahnten und nach unten gefalteten Analrand zu erkennen – ein Merkmal, das auch an dem hier abgebildeten Tier (Ausschnittsvergrößerung) gut sichtbar ist Ebenfalls zu erkennen ist die Spitze der Legeröhre, was das abgebildete Individuum als ein ♀ zu bestimmen erlaubt. (Foto: Gabi Krumm)

nannten Mauerbienenarten kommen am Kaiserstuhl vor (Westrich 1989). Auch die Flugdaten der beiden baden-württembergischen Belege von *C. rufiventris* überlappen mit der bekannten Flugzeit der genannten Wirte in Baden-Württemberg. Das Fangdatum des rheinland-pfälzischen Belegs von *C. rufiventris* (2. August) fällt nach C. Schmid-Egger (in lit.) in das äußerste Ende der Flugperiode von *O. aurulenta*.



Abb. 2: Dasselbe wie in Abb. 1 dargestellte und am 19. Mai 2007 bei Altvogtsburg im Kaiserstuhl fotografierte ♀ der Goldwespe *Chrysura rufiventris* in dorso-lateraler Ansicht. Der unbezahnte Analrand der Art ist gut erkennbar. (Foto: Gabi Krumm)

Dank

Wir danken Manfred Niehuis für Hinweise zur möglichen Artzugehörigkeit der abgebildeten Wolfsmilch.

Literatur

- Abeille de Perrin E. (1878): Synopsis critique & synonymique des chrysidés de France. 108 S. + 2 Tafeln. H. Georg: Lyon, J.-B. Ballière et Fils: Paris.
- Berland L., Berland F. (1938): Faune de France. Hyménoptéra Vespiformis. III. (Cleptidae, Chrysidae, Trigonalidae). 145 S. P. Lechevalier et Fils: Paris.
- Invrea F. (1920): Res ligusticae. XLVI. Contribuzioni allo studio dei Crisidi liguri. Prima serie. *Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Genova* 8: 1–21.
- Lattin, G. de (1967): Grundriss der Zoogeographie. 602 S. Fischer Verlag: Jena.
- Linsenmaier W. (1959): Revision der Familie Chrysididae. *Mitteilungen der schweizerischen Entomologischen Gesellschaft* 32: 1–232.
- Reder G., Niehuis O. (2014): Nachweise von *Chrysura rufiventris* (Dahlbom, 1854) in Deutschland und weitere bemerkenswerte Wespenfunde in Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz (Hymenoptera: Aculeata). *Ampulex* 6: 5–12.
- Westrich P. (1989): Die Wildbienen Baden-Württembergs. 972 S. Ulmer Verlag: Stuttgart.